

Ein Flügel wird zerstört. Und ein Orchester

DONAUESCHINGER MUSIKTAGE I: Finale und Preisverleihung.



Ein Hauch von Laterna Magika: Ondrej Adámek's „Air-Machine“ Foto: dick

Plötzlich sind diese Donaueschinger Musiktage dann doch sehr politisch. Beim Abschlusskonzert – traditionell mit dem überragenden SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg – zeigen sich die Komponisten streitbar und kämpferisch: Die Fragen, die Festivalchef Armin Köhler hinter sein Motto "und+" stellt, finden Antworten, die weit über das genuin musikalische Wollen hinausgehen.

Zum Beispiel beim im Freiburg lebenden und lehrenden Brice Pauset. Der will sein Stück "Unruhe (Heft 1)" als ein "Gedankenexperiment" verstanden wissen, das sich kritisch mit dem politischen System des Westens auseinandersetzt. Zum Beispiel mit auf arabisch vorgetragenen kämpferischen Texten Rosa Luxemburgs. Arabisch? Ja, weil es die "Sprache von vielen heutigen Protestierenden" sei. Doch der ideologische Unterbau des Werks erschließt sich nur durchs Programmheft. Gleichwohl wirkt Pausets Partitur mit einem auf drei Zonen des Raums verteilten Orchester und dem Cembalosolisten (Pauset) in ihren Konflikten nach: da das feinnervige Individuum Cembalo, dort die Klangmacht des Orchesters mit bedrohlichen Wagner-Tuben.

Manos Tsangaris unterstreicht im dritten Teil seines "Mistel-Albums" (siehe auch BZ, 20.10.) den gesellschaftspolitischen Subtext, indem er das von der Fusion bedrohte SWR-Sinfonieorchester

als Klangkörper im "All" verglühen lässt – was "bedauerlich, aber nicht weiter tragisch" sei, so der fiktive Nachrichtenton dazu. Chefdirigent François-Xavier Roth, kommentiert: "Es ist nicht zu spät, dieses Orchester zu retten." Ihren (mit einer weiteren Aufführung verbundenen) Orchesterpreis stiften die Musiker indes Simon Steen-Andersen und seinem Piano Concerto. Vordergründig ist das Werk, in dem man die Zerstörung eines Flügels auf einer Projektion sowie den Dialog eines Pianisten mit sich selbst auf intaktem und kaputtem Klavier erleben kann, eine Hommage an dadaistische Aktionskunst, Fluxus und Slapstick à la Laurel & Hardy.

Doch das Werk ist fein gestrickt, in seine einstürzenden Klangbauten mischen sich traditionelle Passagen à la Tschaiowsky. Klavierzertrümmerung? Steen-Andersen stellt eine viel weiter greifende Frage – die nach der Zerstörung von Kunst und ihren Institutionen an sich. Demgegenüber nimmt sich Ondrej Adámeks mit Spannung erwartetes "Körper und Seele" doch eher billig aus. Die selbstkonzipierte Air-Machine (ein simples, von zwei Staubsaugern angetriebenes Blasinstrument mit Luftballons an den Enden), die Mischung von Laterna Magika-Theater, böhmischer Blasmusik, quietschendem Plastikschweinderl und indischem Mantra sorgt für Erheiterung. "Und+" sonst?

Für eine echte Überraschung sorgt ein anderer Tscheche: Krystof Maratka. Seine "Mélodictionnaire" für Klavier und Septett im Konzert mit dem Ensemble Modern ist der aufregende Versuch, die von der Moderne weitgehend negierte "Melodie" wieder als feste Größe zu etablieren. Und überdies der Beweis dafür, dass auch heute Musik des "und+" nicht zwingend bedarf. Wenn Komponisten nur auf deren Kraft vertrauen.

Autor: Alexander Dick



Er vi i et bear-marked?

Hvis du har investeringer for mere end 2,5 mio. kroner, bør du downloade den seneste rapport fra 'Forbes'-skribenten Ken Fishers firma. I den kan du læse, hvor vi tror, aktiemarkedet er på vej hen og hvorfor. Rapporten, som er et 'must-read', indeholder vores seneste prognose for aktiemarkedet samt undersøgelser og analyser, du kan bruge i din portefølje med det samme. Udnyt muligheden nu!

FISHER INVESTMENTS NORDEN*

[Download
din rapport
i dag!](#)



vimeo PRO
VON FILMEMACHERN IN DER
GANZEN WELT GESCHÄTZT.
Rücke Deine Videos mit unserem
benutzerdefinierten HD-Player ins
richtige Licht. Null Werbung.
MELDE DICH JETZT AN! ▶